



Rechnungsversammlung der Kath. Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS vom 27. Mai 2013, 20.00 - 21.45 Uhr, Pfarreizentrum St. Nikolaus, Frauenfeld

Protokoll

- Anwesende: 112 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von 6907 Stimmberechtigten
Gäste: Thomas Wunderlin von der Thurgauer Zeitung; Claudia Niederberger, Elisabeth Haas, Andreas Pinski, Pascal Eng
- Entschuldigt: 12 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
- Sitzungsleitung: Lukas Leutenegger
- Stimmzähler: Brigitte Bianchi, Urs Lang, Ivo Breu
- Protokoll: Monika Hess

Traktanden

Begrüssung und Einstieg

1. Protokoll der Budgetversammlung vom 12. November 2012
2. Rechnung 2012
3. Verkauf Parzelle Nr. 88 Herdern
4. Informationen Kirchgemeinde
5. Informationen Pastoral
6. Allgemeine Umfrage

Begrüssung und Einstieg

Lukas Leutenegger begrüsst die Anwesenden zur **3. Kirchgemeindeversammlung der neuen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS im Pfarreizentrum St. Nikolaus, Frauenfeld**. Mit einer besinnlichen Geschichte über „Was wirklich zählt im Leben“ stimmt der Präsident auf den heutigen Abend ein.

Es gibt keine Einwände gegen die Anwesenheit und das Stimmrecht von Personen, auch nicht gegen die vorgeschlagenen Stimmzähler.

Die vorliegende Traktandenliste wird mit grossem Mehr gutgeheissen.

1. Protokoll der Budgetversammlung vom 12. November 2012

Das Protokoll vom 12. November 2012 wird mit dem Zusatz von Herrn Alfred Keller zu Traktandum 5, Punkt 2 einstimmig genehmigt und anschliessend verdankt.

Der Zusatz von Herrn Keller lautet: *Alfred Keller stellt folgende Fragen: wie gross ist diese Parzelle 88 in Herdern und zu welchem Preis soll sie an die interessierte Wohnbaugenossenschaft Herdern verkauft werden? Im Hinblick auf die zu finanzierenden Renovationen der Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS ist der Erlös wichtig! Markus Beerli antwortet: die m2 müsste er nachsehen und der Wert betrage ca. 1,2 Mio. Franken.*



2. Rechnung 2012

- Astrid Stucki darf eine erfreuliche Rechnung präsentieren: Es gab rund Fr. 174'000.-- weniger Ausgaben und Fr. 198'000.-- mehr Erträge als budgetiert.
- Sie bedankt sich bei Sabine Tiefenbacher, Benno Wismer und Edwin Meyerhans für ihre Unterstützung bei der Zusammenführung der Rechnungen der ehemaligen Kirchgemeinden.
- Sie weist bei den Erläuterungen vor allem auf die Abweichungen gegenüber dem Budget 2012 hin:
 - Mehraufwand der KV wurde teilweise ausbezahlt
 - Anschaffungen Mobiliar waren geringer
 - Personalaufwand in der Katechese war tiefer
 - Personalaufwand in der Seelsorge war geringer, da jüngere Mitarbeitende
 - Das Budget für Priesteraushilfen und Kirchenmusik wurde nicht ausgeschöpft
 - Rückerstattungen durch Versicherungen
 - Mehr Abos für Forum, da mehr Pfarreiangehörige
 - Beitrag an Kapellgemeinde Buch war doppelt budgetiert
 - Personalaufwand bei den Liegenschaften war geringer
 - Energiekosten waren tiefer
 - zusätzliche Abschreibungen waren gesetzlich nötig
 - Unterhaltsarbeiten beim Haus Hirschen waren höher
 - der Steuerertrag war höher
- Die Revisorinnen und Revisoren Irene Huber, Angela Lattenberg, Monika Meili und Rudolf Studer haben die Rechnung, gestützt auf den Revisionsbericht der BDS Wirtschaftsprüfungs AG, geprüft.
- Die Diskussion wird nicht benutzt.
- **Abstimmungen:**
 - **Die Rechnung 2012** schliesst mit einem Aufwand von Fr. 4'625'348.17 und einem Ertrag von Fr. 4'997'325.13 ab. Die Kirchenvorsteherschaft und die Revisoren empfehlen der Kirchgemeindeversammlung, der Rechnung 2012, mit einem Gewinn von Fr. 371'976.96, zuzustimmen. Diesem Antrag wird mit grossem Mehr Folge geleistet.
 - Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, den ausgewiesenen **Ertragsüberschuss** wie folgt zu verwenden:
 - ◆ Fr. 171'976.96 für zusätzliche Abschreibungen
 - ◆ Fr. 200'000.00 für die Renovation der Stadtkirche FrauenfeldDiesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.
- Lukas Leutenegger bedankt sich bei Astrid Stucki für die gewissenhafte Führung der Rechnung.



3. Verkauf Parzelle Nr. 88 Herdern

Da ein Antrag von Herrn Meyerhans vorliegt, wird zuerst über das Geschäft informiert, dann über den Antrag von Herrn Meyerhans abgestimmt und erst dann über den Antrag der Kirchenvorsteherschaft.

- **Markus Beerli** erklärt wie es zur heutigen Situation kam:
Im Vorfeld des Zusammenschlusses der 6 Kirchgemeinden wollte die Kirchgemeinde Herdern nach verschiedenen Abklärungen die gesamte Parzelle Nr. 88 verkaufen. Kurz vor Abschluss des Verkaufes ist der Käufer abgesprungen. Weitere Verhandlungen fanden mit einem neuen Käufer statt, diese konnten jedoch nicht bis zum Zusammenschluss der Kirchgemeinden abgeschlossen werden.
In der Zwischenzeit kam die Anfrage der Wohnbaugenossenschaft Herdern an die KV FrauenfeldPLUS, das Bauland unterhalb des Pfarrhauses an sie zu verkaufen, damit altersgerechter Wohnraum zu sozialverträglichen Preisen geschaffen werden kann. Die Kirchenvorsteherschaft verhandelte mit der Wohnbaugenossenschaft und kam zum vorliegenden Antrag.
Damit will die Kirchgemeinde der Bevölkerung von Herdern ermöglichen, dass sie zu altersgerechten Wohnungen vor Ort kommt.
Damit die Wohnbaugenossenschaft Herdern das Projekt erstellen kann, ist sie auf verschiedene Geldgeber angewiesen, sodass dann auch Kredite der Bank gewährt werden. Geldgeber sind die Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft, die pol. Gemeinde Herdern und bei Annahme des Antrages der KV die Kath. Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS mit einem verzinnten Darlehen von Fr. 400'000.--.
Bevor das Land jedoch verkauft wird, muss der Verkauf vom Kath. Kirchenrat des Kantons TG genehmigt werden. Zudem kommt es vor dem Verkauf zu einem Kaufrechtsvertrag (mit Konventionalstrafe) mit der Wohnbaugenossenschaft, der aufgelöst wird, wenn das Projekt nicht innerhalb von 2 Jahren zustande kommt, sodass in diesem Fall das Land weiterhin im Besitz der Kirchgemeinde bliebe.
- Weshalb das Pfarrhaus mit der Garage weiterhin im Besitz der Kirchgemeinde bleiben soll, begründet der Pfarradministrator **Benedikt Wey** mit der Seelsorge vor Ort. Jeder Ort soll die Möglichkeit haben, in einem geschützten Rahmen (Rückzug) Seelsorge anzubieten.
- **Edwin Meyerhans**, Frauenfeld, stellt einen Antrag um Verschiebung des Verkaufes der Parzelle Nr. 88 und begründet ihn mit dem Protokoll der pol. Gemeinde Herdern aus dem Jahre 2009: Das Pfarrhaus sei für die Kirchgemeinde eine zu grosse Belastung, da es stark sanierungsbedürftig und unter Denkmalschutz sei. Es müsse deshalb zusammen mit dem Land verkauft werden.
- **Gabriel Müller** erklärt, dass das Pfarrhaus 1864 gebaut wurde, von der Denkmalpflege als wertvoll eingestuft wurde. Die Grundsubstanz sei solid, bei einer fachgerechten Renovation könnten 2 bis 3 Wohneinheiten entstehen. Es ist auch Aufgabe der Kirchgemeinde, Kulturgut zu unterhalten.
- **Josef Gründler**, Herdern, findet, dass es sich im Pfarrhaus zurzeit gut wohnen lässt. Er glaubt nicht an hohe Kosten.
- **Meinrad Schlatter**, Uesslingen, ist aus eigenen Erfahrungen überzeugt, dass sich das Pfarrhaus kostenneutral renovieren lässt.
- **Abstimmung über Antrag von Edwin Meyerhans:**
Der Antrag von Edwin Meyerhans, „Verkauf der Parzelle Nr. 88 Herdern ist infolge ungenügender Orientierung und nicht voll abgeklärten finanziellen Risiken zu verschieben“, wird mit grossem Mehr abgelehnt.



- **Martin Schlatter**, Herdern, betont die Notwendigkeit des Projektes der Wohnbaugenossenschaft, damit auch in Herdern altersgerechte Wohnungen entstehen, die Leute also im Alter in Herdern bleiben können. Deshalb bittet er die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft zum Verkauf zuzustimmen.
 - Einige Kirchbürger wünschen sich, dass das Bauland im **Baurecht** der Wohnbaugenossenschaft übergeben wird. Markus Beerli betont die klare Schnittstelle bei einem Verkauf; zudem sei das Land für kirchliche Zwecke nicht mehr nötig.
 - **Josef Oswald**, Frauenfeld, weist auf das Risiko eines Darlehens von Fr. 400'000.-- hin, im Fall eines Konkurses. Markus Beerli erläutert, dass sich die Kirchenvorsteherschaft bemüht, in den ersten Rang der Schuldner zu kommen.
 - **Alfred Keller**, Frauenfeld, ist überzeugt, dass die Kirchgemeinde Geld verliert, wenn sie der Wohnbaugenossenschaft ein Darlehen zur Verfügung stellt.
 - **Paul Frei**, Herdern, weist darauf hin, dass der Erlös der Parzelle Nr. 88 ursprünglich für die Kirchenrenovation Herdern gedacht wäre.
 - **Lukas Leutenegger** betont die Solidarität untereinander: Wir sind jetzt eine Kirchgemeinde.
 - **Urs Stäheli**, Hüttwilen, ist enttäuscht über die Voten, die die Kompetenzen der Kirchenvorsteherschaft in Frage stellen und wünscht, dass wir als christliche Institution dem vernünftigen Vorschlag der KV grünes Licht geben.
- **zu weiteren Abstimmungen:**
- Einerseits wird über den Verkauf des Landes abgestimmt, andererseits über die Verwendung des Erlöses.
- Die Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS wird der Wohnbaugenossenschaft Herdern 2300 m² Bauland unterhalb des Pfarrhauses Herdern zu Fr. 350.– pro m² verkaufen. Diesem Antrag der **Kirchenvorsteherschaft** wird mit grossem Mehr zugestimmt.
 - Der **Antrag von Alfred Keller**, der Erlös aus dem Verkauf Bauland Herdern (Parzelle 88) von Fr. 800'000.– sei für die Renovation der Stadtkirche Frauenfeld einzusetzen, wird mit grossem Mehr abgelehnt.
 - Die Wohnbaugenossenschaft erhält von der Kirchgemeinde ein Darlehen von Fr. 400'000.--, verzinst nach dem Referenzzinssatz Erste Hypothek der TKB, das sie mit Rückzahlungsbeginn spätestens zehn Jahre nach Kreditvergabe zurück bezahlt. Diesem Antrag der **Kirchenvorsteherschaft** wird mit grossem Mehr zugestimmt.



4. Informationen Kirchgemeinde

- **Lukas Leutenegger dankt** allen Mitarbeitenden im Namen der KV für ihren Einsatz, den Kolleginnen und Kollegen der KV für das sehr arbeitsintensive Jahr mit den drei Hauptthemen Fusion, Wechsel in der Gemeindeleitung, Vorarbeiten für Renovation der Stadtkirche. Ein herzlicher Dank gilt auch Benedikt Wey für seinen grossen Arbeitseinsatz und für die konstruktive Zusammenarbeit.
- Im Dezember 2012 hat die Synode der katholischen Landeskirche Thurgau der Neuen Finanzordnung zugestimmt. Darin ist die Möglichkeit eines einmaligen Fusionsbeitrags bei Kirchgemeinden-Zusammenschlüssen vorgesehen. Mit diesem Beitrag sollen fusionierte Kirchgemeinden Steuerausfälle und einen Anteil an die Fusionskosten vergütet bekommen. Es setzt voraus, dass die Kirchgemeinde ein entsprechendes Gesuch stellt. FrauenfeldPLUS hat ein Gesuch für einen **Fusionsbeitrag** in der Höhe von Fr. 309'000.– eingereicht. Dieses wurde vom Kirchenrat in vollem Ausmass anerkannt – deshalb werden 2013 diese Fr. 309'000.– als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden können.
- **Danielle Limacher** informiert über personelle Angelegenheiten:
 - Austritte im Jahr 2013:
 - ◆ **Julius Dsouza** (Praktikant, Vikar), 28.2.2013 gekündigt
 - ◆ **Susanna Geiges** (Mitarbeiterin Sekretariat / Mitarbeiterin Hausdienst), 31.05.2013 gekündigt
 - ◆ **Claudia Gantenbein** (Pfarreisekretärin) 01.01.2013 bis 31.05.2013 befristete Anstellung
 - ◆ **Jessica Riget** (Katechetin), 31.7.2013 gekündigt
 - ◆ **Ursina Cafilisch Hasler** (Organistin), 30.4.2013 gekündigt
 - ◆ **Monika Wipf** (Seelsorgemitarbeiterin, Leiterin Oberstufe), 31.8.2013 gekündigt
 - Eintritte im Jahr 2013:
 - ◆ **Lukas Schönenberger** (administrativer Mitarbeiter), ab 15.03.2013 (Pensum nach Auftrag)
 - ◆ **Ozioma Nwachukwu** (priesterlicher Mitarbeiter), 7.7.13 – 22.09.13
 - ◆ **Alex Hutter** (Pastoralassistent) ab 01.08.2013, 100 %.
 - ◆ **Denise Meier** (Verwalterin der KV), ab 01.08.2013, 30 %.
 - ◆ **Hironimus Kwure** (Vikar), ab 01.09.2013. 100 %.
- **Gabriel Müller** gibt bekannt, dass für eine bessere **Akustik im Rüpplin** die Decke restauriert wird. Diese Massnahmen werden in den Sommerferien durchgeführt.
- Die Kosten für die **Zustandsanalyse** werden voraussichtlich auf Fr. 145'000.-- zu stehen kommen. Die Analyse ist auf der Homepage publiziert.
- Die **Umbauten fürs Archiv** sind fertig, die effektiven Kosten sind Fr. 115'000.--.
- Für die **Kirche im Klösterli** sind die Offerten eingeholt, die Trockenreinigung wird im Herbst stattfinden.
- Bei den **Gebäudeaufnahmen** in der Stadtkirche St. Nikolaus sind alle Details sichtbar, im Juni werden die Aufnahmen auch aussen abgeschlossen sein. Es wurde beim Bund ein Gesuch um finanzielle Beiträge gestellt.



5. Informationen Pastoral

- **Andreas Pinsini** lädt die Seniorinnen und Senioren für die **Erlebnisferienwoche** vom 24. bis 29. Juni 2013 ins Wallis ein.
- **Benedikt Wey** informiert über die **Pfarreiversammlung** vom 13. Juni 2013, 20.00 Uhr im Klösterli Frauenfeld: Seppi Hodel, der neue Bistumsregionalverantwortliche (Nachfolger von Ruedi Heim), stellt sich vor. Ein Pfarreiprojekt wird vorgestellt. Zudem gibt es die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu äussern.
- Das **Patrozinium unserer Pfarrei St. Anna** findet am 29. Juni 2013 statt. Alle sind um 17.00 Uhr herzlich zum Festgottesdienst in die Stadtkirche St. Nikolaus und zum anschliessenden Apéro eingeladen. Ab 18.30 Uhr sind die Ehrenamtlichen zu einem Nachtessen ins Klösterli eingeladen, als Dankeschön für ihren Einsatz.

6. Allgemeine Umfrage

- **Kurt Stettler**, Frauenfeld wünscht, dass die Gitter bei der Stadtkirche wieder verschwinden. Dies wird erfolgen, wenn sich bei der Litteringsbekämpfung Erfolg zeigt.
- **Kathrin Lüthi** erklärt auf Anfrage, dass die Toilettenanlagen der Stadtkirche St. Nikolaus nur während der Gottesdienstzeiten offen sind.
- **Lukas Leutenegger** weist noch auf die kommende **Budgetgemeinde** hin: Sie findet am 18. November 2013, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum St. Nikolaus, Frauenfeld statt.

Lukas Leutenegger bedankt sich bei allen und schliesst die offizielle Versammlung um 21.45 Uhr. Benedikt Wey leitet mit einem sehr alten Gebet aus der gallikanischen Tradition zum gemütlichen Teil des Abends über.

An mit Blumen geschmückten Tischen, bei Kaffee und Kuchen, finden noch angeregte Gespräche zwischen vielen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern statt.

Für das Protokoll

Der Präsident
Lukas Leutenegger

Die Aktuarin
Monika Hess

Die Stimmenzähler